

CD AKTUELL

wie die Kombo um Paul Plut und Christoph Lederhilger.

Punktete man auf dem Vorgänger „Yeah“ noch mit lautstarker, wenn auch oft ironischer Euphorie, ist nun – mit Martina Stranger zum Trio angewachsen – die posteuphorische Depression ausgebrochen. Um die Welt und die Liebe steht es in diesen Songs schlecht: „Ich fühl mich wie ein Möbelstück. In deiner Scheiß-Idee von Glück“, heißt es etwa.

Erbauliche Hymnen muss man also andernorts suchen. Wer sich aber gerne in raue Klangdecken hüllt, die bereits „Im Dreck“ gelegen haben und beim Kartenspiel meist den „Schwarzen Peter“ zieht, ist hier richtig.

Das Album wird morgen im Klangfilmtheater Schladming präsentiert, ein Konzert im Orpheum extra in Graz folgt am 20. April. (Phonoton/Hoanzl) CH

Viech

Heute Nacht nach ...



„Ich hab' viele Fehler gemacht“ verkündet Viech auf der Vorabsingle zum neuen, dritten Album „Heute Nacht nach Budapest“. Eben dieses aufgenommen zu haben, ist sicherlich keiner dieser Fehler. Denn kaum eine andere heimische Band macht derzeit derart rüdigen Rock

nicht erwartet hätte. Umso erfreulicher, ist die Nummer doch ein echter Kracher.

Was darauf folgt, klingt dann schon eher nach dem, was man sich erwartet hat: Himmlische Streicher, erdiger Soul, Zitate aus Klassik und Pop, feinstes Songwriting, smarte poetische Texte. Wagner erzählt von der Jugend als „Stadttrandkind“ und von großen Fischen im kleinen Teich („Denkmal aus Glas“). Bei „Umami“ (feat. Pippa) geht es dann noch einmal in die Disco und man merkt, man könnte sich an Neuschnee auf der Tanzfläche echt gewöhnen.

Und so trägt das vierte Album der Wiener Kombo eigentlich zu Unrecht den Titel „Okay“, denn die Musik darauf ist mehr als nur okay. Am 26. April kann man Neuschnee im Grazer Orpheum extra live erleben. (Problembar/Seayou) CH

Neuschnee

Okay



Mit ungewöhnlichen Tönen startet Neuschnee ins neue Album: „Der Zeitgeist macht Buh“ ist bissiger, pulsierender Elektropop ganz ohne Streicher, den man von der Kombo um Mastermind Hans Wagner, die eigentlich für ihren Mix aus Kammermusik und Pop bekannt ist,

UNSERE WERTUNG:

👑👑👑👑👑 Hervorragend 👑👑👑👑👑 Sehr gut
👑👑👑👑 Gut 👑👑 Weniger gut 👑 Schlecht

Foto: UMI



Historische Darstellung des Friedensabkommens von 1718

Ausstellung im Grazer Landeszeughaus

Wir und Passarowitz

Der Friedensschluss von Passarowitz 1718 steht im Fokus einer Ausstellung, die der Grazer Historiker Harald Heppner für das Landeszeughaus konzipiert hat. Das Abkommen zwischen dem Habsburger-Kaiser Karl VI. und dem osmanischen Sultan Achmed III. regelte das friedliche Zusammenleben auf dem Balkan.

Es ist ein weiteres 8er-Jahr-Jubiläum, dem das Universalmuseum Joanneum im Grazer Landeszeughaus eine Ausstellung widmet. 300 Jahre ist es her, seit der Friedens- und Handelsvertrag von Passarowitz, nicht nur den Krieg zwi-

schen den Habsburgern und dem osmanischen Reich beendet, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Zentraleuropa und den Balkanländern auf eine völkerrechtliche Basis gestellt hat.

Historiker Harald Heppner zeigt in der Ausstellung „Wir und Passarowitz“ die Auswirkungen jenes Friedensvertrags, die nicht zuletzt mit dem Zeughaus in direktem Zusammenhang stehen. Denn durch den Friedensschluss war das Arsenal in Graz zur Bewaffnung der Truppen, die das Grenzgebiet vor einfallenden osmanischen Horden schützten, nicht mehr nötig.

Die Ausstellung erstreckt sich in vier Stationen auf die vier Stockwerke des Zeughauses und wird durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm ergänzt. M. Reichart

KULTUR IN KÜRZE

Künstlergespräch

Zum Künstlergespräch mit Tamara Horáková und Ewald Maurer lädt die Camera Austria am Dienstag, 10. April, ab 18 Uhr in ihre Räumlichkeiten im Grazer Kunsthaus.

Finissage

Arbeiten von Franz Strauss & Angelica Kugler zeigt die Grazer Galerie Centrum noch heute von 16 bis 18 Uhr.

Alle Infos zur Schau und Termine unter: www.landeszeughaus.at.

Leibnitz: Bluestage gehen von 11. bis 14. April im Marenzikeller über die Bühne
Viele Gitarren & eine Hammond B3

Bereits zum neunten Mal lädt „Sir“ Oliver Mally heuer zu den Leibnitzer Bluestagen: Von 11. bis 14. April geben sich im stimmungsvollen Rahmen des Marenzikellers heimische wie internationale Größen des Genres die Klinke in die Hand. Den Auftakt bestreitet die deutsch-niederländische Jimmy Reiter Band.

Jimmy Reiter gehört zum Spannendsten, was die aktuelle Bluesszene zu bieten hat. Der mehrfach ausgezeichnete Gitarrist und Sänger kommt mit seiner Band – Nico Dreier am Keyboard, Schlagzeuger Björn Puls und Jasper Mortier am Bass

–, um die neunten Bluestage am 11. April zu eröffnen. Tag zwei bringt eine nicht minder interessante Begegnung mit dem deutschen Blues-Folk-Künstler Biber Herrmann.

Mit dem Organisten Raphael Wressnig & The Soul Gift Band geht am Freitag der erste Lokalmatador an den Start, bevor „Sir“ Oliver Mally, Bassist Alex Meik und Schlagzeuger Peter Müller – alias: The Blues Messengers – die Bluestage am Samstag, 14. April, würdig ausklingen lassen. Alle Konzerte finden im Marenzikeller statt, Beginn ist jeweils um 20 Uhr. M. Reichart



Startschuss mit Jimmy Reiter

Foto: Jan Karow

Infos: www.leibnitz-kult.at



Foto: Rudi Fender

Gastgeber „Sir“ Oliver Mally ist am Finaltag zu erleben

Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

Ein Sirup für die Haut

Mit Klettenwurzel zubereiten

der pflanzlichen Heilkunde wird oft die Frage nach einer Unterstützung gestellt, die einer leidenden Haut zugute kommt.

Zweifellos gibt es hierbei viele Gewächse, die verwendet werden können. Aber die Klette nimmt mit ihrer Wurzel dabei eine besondere Stellung ein. Mit ihren Wirkstoffen



kann sie sich auch sehen lassen. Da finden sich nicht nur ätherische Öle, sondern auch Schleim-, Bitter- und Gerbstoffe, die allesamt der menschlichen Haut und den Haaren recht zuträglich sind.

Für die Hautpflege

Frische Klettenwurzeln werden nach sorgfältiger Reinigung zerkleinert und zerstoßen. 150 g davon gibt man in eine Menge von 800 g Wasser, in die auch ebenso viel Rohrzucker hineingerührt wurde. 3 Stunden lang ziehen

lassen. Dann erst unter beständigem Umrühren so lange kochen, bis daraus eine dickflüssige Masse entsteht. Schließlich abfüllen und kühl stellen. Bei Hautunreinheiten und bei Ekzemen ist es angesagt, 2-mal täglich 1 Esslöffel voll davon einzunehmen.